

FRANKFURTER WASSER ZEITUNG

Herausgeber: Frankfurter Wasser- und Abwassergesellschaft mbH sowie Wasserunternehmen in Cottbus, Eisenhüttenstadt, Elsterwerda, Falkensee, Fürstenwalde, Guben, Herzberg, Königs Wusterhausen, Lindow-Gransee, Nauen, Rathenow, Rheinsberg, Seelow, Senftenberg und Strausberg

FWA sichert stabile Preise für 2005

Gute Kunde für die Kunden

Von Geschäftsführung und Betriebsrat

Liebe Kunden!

Zuerst die „Frohe Botschaft“ zum Jahreswechsel: Die Preise der FWA bleiben 2005 stabil!

Lange Winterabende, glänzende Lichter der Vorweihnachtszeit – das Jahr 2004 neigt sich dem Ende zu. Es ist Zeit, das Vergangene Revue passieren zu lassen und den Blick in die Zukunft zu richten.

Personelle Veränderungen

Zu den wichtigen Ereignissen des Jahres 2004 gehören bei der FWA zweifelsfrei drei personelle Veränderungen. Frau Dr. Michaela Schmitz vom Bundesverband der deutschen Gas- und Wasserwirtschaft wurde am 2. Februar zur neuen Aufsichtsratsvorsitzenden berufen. Gerd Weber ist seit dem 1. April Geschäftsführer der FWA. Roland Grunert, der langjährige Chef, ging zum 1. August des Jahres in den Ruhestand.

Zahlreiche Herausforderungen haben das Jahr 2004 für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der FWA geprägt. Die anhaltende Abwanderung von Einwohnern aus unserem Versorgungsgebiet stellt uns immer wieder vor neue Aufgaben. Sinkende Abnahmemengen beim Trinkwasser verlängern die Aufenthaltszeiten in unserem Trinkwassernetz, insbesondere dort,

wo Wohngebäude teilweise leer stehen. Um die qualitativ hohe Trinkwassergüte auch hier sicherzustellen, sind erhebliche Anstrengungen erforderlich. Auch in der Kläranlage spüren wir die rückläufigen Abwassermengen. Biologische Prozesse laufen nicht in gewohnter Weise ab, oft müssen wir unterstützend eingreifen. All das verursacht zusätzliche Kosten. Diese konnten nur kompensiert werden, weil unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ihre Arbeit mit großem Engagement und Können verrichten. Ihnen ist es zu verdanken, dass die Entgelte der FWA im nächsten Jahr stabil bleiben. Das ist in Brandenburg durchaus eine gute Botschaft. Preissteigerungen für Wasser, Abwasser, Strom, Gas und Müll sind schließlich an der Tagesordnung.

Neue Leitung aus Briesen

Um die Sicherheit der Trinkwasserversorgung weiter zu erhöhen, haben wir in diesem Jahr mit der Planung einer zusätzlichen Wasserleitung zum Wasserwerk Briesen begonnen. Das Investitionsvolumen für dieses Vorhaben mit einer Leitungslänge von 17,5 Kilometern und die Sanierung der bestehenden Leitung beträgt ca. 9 Millionen Euro.

Fortsetzung auf Seite 4



Noch kann der Fluss dem eisigen Griff des Winters widerstehen.

KONZERT

Mit Bach und Mozart ins neue Jahr



St. Gertraud Kirche lädt zum Silvesterkonzert.

Der oft zitierte gute Rutsch ins neue Jahr kann auf die vielfältigste Art und Weise passieren. Für all diejenigen Bürger aus Frankfurt und dem Umland, die die letzte Stunde des Jahres auf eine heitere und besinnliche Weise erleben möchten, sei der Besuch des Silvesterkonzertes in der St. Gertraud Kirche empfohlen. Die Veranstaltung besitzt schon eine gute Tradition und erfreut sich immer größerem Zuspruch. An diesem Silvester spielen Johannes Wache (Horn) und Stephan Hardt (Orgel) weihnachtliche Musik von Bach, Mozart, Frank und weiteren

Komponisten. Die hohe Meisterschaft der Musiker wird unterstützt durch die vortreffliche Akustik in der St. Gertraud Kirche. Während des Konzertes können die Besucher Glühwein oder Tee trinken.

» Der Eintrittspreis inkl. Glühwein oder Tee beträgt 8 Euro.
Freitag, 31. Dezember 2004
Beginn 23.00 Uhr
St. Gertraud Kirche
Gertraudenplatz 6
15230 Frankfurt (Oder)
Telefon: (03 35) 5 00 47 36

*Allen Kunden,
Geschäftspartnern und Mitarbeitern
wünschen wir ein fröhliches Weihnachtsfest,
ruhige, erholsame Stunden und ein Jahr 2005,
das Ihre Erwartungen erfüllt.*

Geschäftsführung und Betriebsrat



NACHRICHTEN

Landschafts-
wasserhaushalt

Über 150 Projekte mit einem Volumen von 21,5 Mio. Euro wurden in den vergangenen drei Jahren für die Förderung des Landschaftswasserhaushaltes im Land Brandenburg umgesetzt. So wurden 750 Stauanlagen saniert, bei 50 Vorhaben wurde durch den Rückbau von Gewässerverrohrungen bzw. Reaktivierung von Altarmen eine längere Verweilzeit des Wassers in der Landschaft erreicht. Bei 100 Stauanlagen gelang es, durch den Bau von Fischtreppen die ökologische Durchgängigkeit zu verbessern.

Naturschutzpreis 2004

Der alle zwei Jahre vergebene Naturschutzpreis vom Naturschutzfonds Brandenburg für herausragende Leistungen in Naturschutz und Landschaftspflege ging in diesem Jahr zu gleichen Teilen an Lüdersdorf und Inge Sielmann. Der kleine Ort erhielt den Preis für die Wiederherstellung ihres kleinen Sees, der Lüdersdorfer Bucht, und Inge Sielmann, für die Umwandlung von 7.500 ha in Naturlandschaften.

GEWUSST?

565 Liter auf einem Quadratmeter bzw. 565 mm Niederschläge fallen jährlich im Land Brandenburg. Diese Menge liegt um 20% unter den deutschlandweiten Niederschlägen und belegt, dass Brandenburg im Unterschied zu anderen Bundeslän-



dern durch ein kontinentales Klima geprägt ist. Auch innerhalb von Brandenburg gibt es große Unterschiede, die zwischen 450 Litern, vor allem im Osten, und einzelnen Spitzen bis zu 700 Litern reichen.

WASSERWEISHEIT

„Wasser war die Grundlage der Welt und aller ihrer Geschöpfe.“

Paracelsus (1493–1541)

Wasserunternehmen sind die richtigen Geschäftspartner für Kleinkläranlagen

Hier muss schon der Profi ran

„Zentral oder dezentral das Abwasser entsorgen?“ – die hitzigen Debatten der 90er Jahre, die manchmal mehr einem Glaubekrieg ähnelten, haben sich schon lange in ruhigeres Fahrwasser begeben.

Inzwischen geben landauf und landab ökonomische und ökologische Fakten den Ausschlag für die jeweilige Entsorgungsart. Klar ist auch, dass es im Flächenland Brandenburg aus den erwähnten Gründen keine 100-prozentige zentrale Entsorgung geben wird. Im ländlichen Raum Brandenburgs nutzen zurzeit 6% der Bevölkerung Kleinkläranlagen und 16% Sammelgruben. Nun gelten für die dezentrale Ab-

wasserentsorgung ab 1. Januar 2006 neue gesetzliche Regelungen, die nur noch vollbiologische Kleinkläranlagen (KKA) oder Sammelgruben zulassen. Die Wasser Zeitung möchte deshalb Tipps und Hinweise denjenigen Bürgern geben, die sich eine Kläranlage zulegen bzw. eine vorhandene modernisieren wollen.

Beton oder Kunststoff

Erste wichtige Entscheidung ist die Wahl des Behälters, der aus Beton oder aus Kunststoff bestehen kann. Den konservativen Betonbehälter gibt es monolithisch oder aus Betonringen. Diese Körper sind schwer, brauchen für den Transport und die Montage spezielle Maschinen und Hilfskräfte sowie einen stabilen Zugang zum gewählten Standort. Die

Dichtheit, vor allem bei den Ringsegmenten, ist labil und die Lebensdauer begrenzt. Allerdings kosten Betonbehälter weniger als die aus Kunststoff. Die Kunststoffbehälter sind absolut dicht, relativ leicht und damit einfach zu transportieren bzw. zu montieren und weisen eine hohe Lebensdauer auf. Bei unterschiedlichem Füllstand (Urlaub) kann allerdings eine Verformung auftreten. Dieses Problem hat die Firma INNO-TEC aus Boitzenburg für ihre Kleinkläranlage VITALIS mit einem doppelwandigen Behälter gelöst. Durch den Sandwichbau entsteht zugleich ein „Thermoskanneneffekt“, der sommers wie winters für konstante Temperaturen sorgt und damit den Bakterien für die biologische Klärung ideale „Arbeitsbedingungen“ bietet.

Keimfreies Abwasser

Nach der speziellen Klärtechnologie gibt es Anlagen mit Abwasserbelüftung: Tropfkörperanlagen, getauchte Festbettreaktoren (können in Mehrkammergruben eingebaut werden) und SBR (stoßweise beschickter Reaktor)-Anlagen. Ohne Belüftung arbeiten Pflanzenkläranlagen. Für VITALIS, eine getauchte Festbettanlage, bietet INNO-TEC dem Kunden als Sahnehäubchen ein Ultrafiltrationsverfahren an. Mit dem si-Claro-Patent werden sämtliche Partikel, Bakterien und zum Teil sogar Viren zurückgehalten. Das geklärte Abwasser ist damit praktisch keimfrei, entspricht der EU-Badegewässernorm und kann als Brauchwasser im Haushalt oder im Garten eingesetzt werden.



08:00



11:00



13:00



16:00

Mit einem Kunststoffbehälter ist die Montage einer Kleinkläranlage innerhalb eines Tages kein Problem mehr.

Kleinkläranlagenmosaik

Checkliste

Für Bau und Modernisierung einer KKA sollte man sich zu folgenden Punkten informieren:

- Befreiung vom Anschlusszwang
- einzureichende Unterlagen und Pläne
- zugelassene Hersteller
- Bau und Abnahme der Anlage
- Kosten, Finanzierung und Fördermöglichkeiten
- Betrieb, Kontrolle und Wartung

Wasserrechtliche Erlaubnis

Bei der unteren Wasserbehörde zu beantragen

Baugenehmigung

- entfällt in Brandenburg für
- abflusslose Sammelgruben bis zu 10 m³/d und
- Kleinkläranlagen bis 8 m³/d.

Gesetzliche Vorschriften

Bemessung, Errichtung und Betrieb und Wartung von Kleinkläranlagen unterliegen der DIN 4261 und sollten

über das Prüfzeichen des Deutschen Instituts für Bautechnik (DIBT) verfügen

Dichtigkeitsprüfung

Für alle Anlagen und Sammelgruben nachzuweisen

Wartungsvertrag

Abschluss mit sachkundiger Firma (am besten: Abwasserentsorger)

Betriebstagebuch

Nachweise über Unterhaltung, Kontrolle und Schlammabfuhr

Investitionskosten

4.500 bis 10.000 Euro (Eigenleistung: Reduzierung um 50% möglich; bei 30 Jahren Nutzung weitere 20 bis 30% geringere Kosten)

Betriebskosten

(Anlagen für 4 bis 5 Einwohner) zw. 120 u. 450 Euro pro EW/Jahr (ohne Investitionskosten)

www.INNO-TEC-TZU.com
www.klaerofix.de
www.idv.de



SUPERLATIVE (12)

Bernd Haase – der mutigste Brandenburger

Ein Ha(a)se mit dem Herzen eines Löwen

Der Retter

Bernd Haase, 41 Jahre, von Beruf Gärtner und seit 17 Jahren Gärtnermeister, leitet heute den Betrieb der Eltern, die Haase Friedhofsgärtnerei in Wittstock/Dosse. Der 1,95 m große und sehr stattliche Bernd Haase bezeichnet sich selbst als Wasserratte und ist passionierte Hobbytaucher.

Die Rettung

Bernd Haase verbrachte 2003 zum vierten Mal einen Tauchurlaub in Sri Lanka. Am 13. Februar beobachteten Bernd Haase und seine Lebensgefährtin Birgit Köhler drei junge Männer, die in der Brandung, etwa 20 Meter entfernt vom Strand, vergebens versuchten, wieder Land unter die Füße zu bekommen. Haase, der wusste, dass von der Bevölkerung fast keiner schwimmen kann, stürzte sich deshalb kurz entschlossen ins Meer. Doch die starke Strömung und fast 2 Meter hohe Brandungswellen machte es ihm unmöglich, die drei an Land zu bringen. Im Gegenteil, sie wurden immer weiter ins offene Meer abgetrieben. Bernd Haase sah nur noch eine Chance, die drei mit einem Seil zurückzuholen. Für die inzwischen fast 40 m zum Strand musste der gute Krauler einige Minuten schwer gegen den Sog kämpfen. Das Ende eines langen Taus fest um den Körper geschlungen, schwamm er sofort wieder zurück, „fädelte“ die fast schon Hilflosen an das Seil. Mit Hilfe der Anwohner an Land wurden die drei Männer an den Strand gezogen.

Das Interview

Wie fühlt sich ein Lebensretter?

Zuerst war ich nur kaputt und froh, wieder festen Boden unter den Füßen zu haben. Doch danach ist man schon ein bisschen stolz auf diese Tat.

Warum das hohe Risiko?

Ehrlich gesagt, ist mir die ganze Gefahr erst danach richtig bewusst geworden. Zunächst war es der spontane Entschluss, diese Leute nicht ertrinken zu lassen.

Würden Sie dies auch wieder tun?

Vielleicht würde ich die Lage etwas genauer taxieren, aber wenn es um Menschenleben geht, würde ich es wieder riskieren.

Kennen Sie Angst?

Eigentlich hatte ich bisher nur auf einer hohen schwankenden Leiter so ein mulmiges Gefühl im Bauch.

Wie wird man ein mutiger Mensch?

Vielleicht liegt's in der Familie, schließlich hat mein Vater auch schon mal ein Mädchen aus dem Wasser gerettet.



WINTERFREUDEN

Geschichten im Schloss Königs Wusterhausen

Am 12. Dezember ab 11 Uhr liest die Kastellanin des Schlosses Königs Wusterhausen, Erika Preiße, stimmungsvolle, spannende und fröhliche Geschichten rings um das Weihnachtsfest für Kinder ab 6 Jahren. Danach können die Kleinen das Schloss erkunden.

» Eintritt: Kinder 3,00 Euro, Erwachsene 5,00 Euro
Bitte vorher anmelden unter
Telefon: (0 33 75) 21 17 00

Glashüttenfest Annenwalde

Das vierte Fest der Glashütte steht ganz im Zeichen des vor 190 Jahren, am 18. Dezember 1814, abgeschlossenen „Pariser Friedens“. Getreu dem historischen Vorbild werden wieder drei Eichen „Weisheit, Tugend und Stärke“ gepflanzt. Mit dabei sind Schützenvereine, Chöre und Blasmusikkapellen.

» 18. Dezember 2004: 14.00 Uhr
Annenwalde 28, 17268 Densow
Telefon: (0 39 87) 20 02 50
www.glashuettenannenwalde.de

Berliner Museumsnacht

Zur 17. Langen Nacht der Museen am 29. Januar 2005 laden über 80 Museen und Institutionen zu nächtlichen Erkundungstouren durch die Kulturlandschaft der Hauptstadt ein. Den Besuchern werden Neuerwerbungen der Museen vorgestellt, Forschungsvorhaben erläutert und verborgene Schätze gezeigt.

» Telefon: (0 30) 90 26 99-444
Kombiticket 12 Euro, ermäßigt 8 Euro, unter 12 J. Eintritt frei
www.lange-nacht-der-museen.de

BRANDENBURGS GEHEIMNISVOLLE ORTE (5)

Der Rote Hahn – Wächter des Stechlins

Der Name Stechlin ist slawischen Ursprungs und der Begriff Steklo (= Glas) enthüllt, was der Stechlinsee verspricht: Er ist glasklar und mit 68 Metern einer der tiefsten Seen Deutschlands.

Nicht umsonst ist der Stechlin ein sagenumwobenes Heiligtum, welches Fontane in seinen „Wanderungen durch die Mark Brandenburg“ schätzen und lieben lernte. Auch er wusste schon von der Sage vom Roten Hahn zu berichten. Nach dieser ruht tief auf dem Grunde des Stechlinsees ein wachsamer Hahn. Wenn ein Fischer an einer Wasserstelle fischt, die dem

Hahn nicht gefällt, steigt er blitzschnell herauf und stürzt sich auf das Boot. Er kreischt und kräht, wird rot und zornig, prustet sich auf und schlägt kräftig mit seinen Flügeln, bis der Stechlin schäumt und wogt. Man sagt, dass dieser Schrei die ganzen umliegenden Wälder durchhallt. Doch nun geht der mythologische Wächter des Stechlin wohl langsam in Pension, denn der gesamte Landschaftsgürtel rund um den Stechlin ist bereits seit 1938 fester Bestandteil des Naturparks und Schutzgebietes Stechlin-Ruppiner Land. Wer mehr über den abenteuerlichen Stechlin erfahren möchte, kann z. B. eine romantische Radtour von Neuglobsow über Menz nach Rheins-



Stechlinsee im Herbst.

berg machen. Andernfalls können Sie auf den Spuren Fontanes einen traumhaften Panoramablick von dem idyllischen Fleckchen in Mönchseichen auf den klarsten See Europas mit einer Sichttiefe von über 12 Metern genießen. Vielleicht hören und folgen Sie der Stimme Fontanes: „Und setzten Sie sich an den Rand eines Vorsprungs und horchen auf die Stille. Die blieb, wie sie war: kein Boot, kein Vogel; auch kein Gewölk. Nur Grün und Blau und Sonne.“

» Weitere Informationen:
Im NaturParkHaus Stechlin
in Menz, Tägl. von 10 bis 18 Uhr
Telefon: (03 30 82) 5 12 10
www.stechlin-touristik.de

Ing.-Büro Rische „trainiert“ Abwassermannschaft
Wenn Sekunden zählen



Wenn man die Männer in den roten Schutzanzügen mit den schwarzen Handschuhen und den gelben Helmen über den Kapuzen so sieht, könnte man schon auf Filmaufnahmen für einen Science-Fiction tippen.

Doch weit gefehlt, denn die Mission unserer „Himmelsstürmer“ liegt unter der Erde, in den Abwasserkanälen der Stadt, wobei die Gefahren für Leib und Seele jedoch keineswegs geringer als im All sind. In den Abwasserschächten und -kanälen entsteht nicht selten ein hochgiftiger und äußerst explosiver Cocktail aus Schwefelwasserstoff, Kohlendioxid und Sauerstoff. Deshalb ist es eherer Grundsatz, vor jedem Einstieg als erstes das Gaswarngerät einzusetzen. Damit ein umsichtiger und verantwortungsbewusster Umgang mit gefährlichen Situationen den FWA-Mitarbeitern in Fleisch und Blut übergeht, setzen sie sich jährlich einmal auf die Schulbank. Dabei vermitteln ihnen die Kollegen des Ingenieurbüros Rische die neuesten Erkenntnisse bei der Beurteilung von Gefährdungen und stellen

Festlegungen für ein sicheres Befahren der Kanäle vor. Ebenso wird der Einsatz der Gaswarngeräte, der persönlichen Schutzausrüstung und der erforderlichen Hygienemaßnahmen „gebüht“. Nach der Theorie steht dann die Praxis – Antihavariettraining – auf dem „Stundenplan“. Immer und immer wieder wird das schnelle Anlegen der Schutzkleidung und der Gebrauch der Rettungsgeräte geübt, denn manchmal können Sekunden lebensentscheidend sein. Dass die Mannschaft vom Büro Rische in Sachen Gesundheits-, Arbeits- und Brandschutz bei der FWA ganze Arbeit leistet, zeigt auch die Unfallbilanz der letzten Jahre. Wurden 2002 fünf Unfälle mit 46 Ausfalltagen registriert, waren es ein Jahr später vier mit 119 Tagen und 2004 sechs Unfälle mit 91 Fehltagen.

Gute Kunde für ...

Fortsetzung von Seite 1
 Wir freuen uns mit diesem Projekt auch einem Anspruch des neu ernannten brandenburgischen Ministers für ländliche Entwicklung, Umwelt und Verbraucherschutz gerecht zu werden. Dietmar Woidke hat unlängst gefordert, verstärkte Anstrengungen zur Sicherung einer stabilen Trinkwasserversorgung zu unternehmen. Das Aufgabenspektrum der FWA wird sich verändern. Die Stadt Frankfurt möchte, dass die FWA erneut einen deutlichen Beitrag zur Haushaltssanie-

rung leistet. Dies wollen wir im Rahmen unserer Möglichkeiten tun und haben ein entsprechendes Konzept vorgelegt. Darin bieten wir an, die Stadt von Aufgaben zu entlasten und sie gleichzeitig finanziell zu unterstützen. Die Neuorientierung der FWA, so sieht es unser Konzept vor, darf nicht zu Lasten der Ver- und Entsorgungssicherheit gehen. Stabile, bezahlbare Wasserpreise sind für uns auch ein Standortvorteil für die Wirtschaft. Das Kompetenzzentrum Wasser der FWA nimmt konkrete Formen an.

Schönheitskur für Veteranen

Um bei Kunden zu jeder Zeit und mit dem richtigen Druck das Wasser aus dem Hahn sprudeln zu lassen, unterhält die FWA neun Trinkwasserspeicher. Unter diesen Behältern gehört die Anlage in der heutigen Robert-Havemann-Straße zu den „Veteranen“. Bereits 1931 ging der Speicher in Betrieb. Nun ist der rechteckige Erdhochbehälter mit einem Fassungsvermögen von 5.000 m³ in die Jahre gekommen. Um auch künftig seiner Funktion gerecht werden zu können, beginnt in diesen Tagen die Sanierung des Speichers einschließlich der Pumpenvorlage (Volumen 160 m³), die für die Druckerhöhungsanlage technologisch notwendig ist. Da der Wasserspeicher baulich in Schuss ist, geht es vor allem um sein Innenleben. Durch Sandstrahlen wird die innere Beschichtung abgetragen und durch mineralische Betonschlämme ersetzt. Zugleich werden die Zulauf- und Entnahmeleitungen durch neue aus Edelstahl wie auch die gesamte Messtechnik ausgetauscht. Auch der Einstieg wird den sicherheitstechnischen und hygienischen Vorschriften angepasst. Ausgeführt werden die Arbeiten durch die R&A Bau und Bautenschutz GmbH aus Saalfeld, die mit Subunternehmen aus der Region kooperiert. Insgesamt stellt die FWA für Bau und Planung 385.000 Euro bereit. Zuvor waren bereits 1994/95 die Speicher am Nuhnenturm (Fassungsvermögen 350 m³) und 2001 die Anlage Rosengarten (vier Speicher zu je 5.000 m³) saniert worden.

RECHTSLEXIKON

3. Änderung

zur Satzung über den Anschluss an die öffentliche Abwasseranlage und ihre Benutzung Frankfurt (Oder), Müllrose und der Gemeinden Jacobsdorf und Briesen für den Ortsteil Biegen

§ 4 Abs. 3, Satz 2

„Das Anschluss- und Benutzungsrecht kann eingeschränkt bzw. versagt werden, wenn die Leistungsanforderungen des Grundstückseigentümers außergewöhnlich hoch sind (z. B. im Hinblick auf die zu entsorgende Abwassermenge) bzw. der Entsorgungsstruktur im Entsorgungsgebiet nicht entsprechen.“

FWA und BGW starten Aktion „Abwasser macht Schule“

Gerade 'mal 14 Jahre alt , aber bereits Klärwerks-Experten



Kaum zu glauben, dass winzige Bakterien diese „Brühe“ in klares Wasser verwandeln.

Die 60 Schüler der 8a und 9a von der 1. Realschule „August Bebel“ aus Frankfurt (Oder) haben den Test für die Aktion „Abwasser macht Schule“ in doppelter Hinsicht mit Bravour bestanden. Zum einen glänzten sie bei einem Projekttag Mitte November auf der FWA-Kläranlage mit solidem Wissen zu den vielfältigen Phasen der Abwasserklärung. Zum anderen brachte die gemeinsame Pilotveranstaltung der FWA mit

dem Bundesverband der deutschen Gas- und Wasserwirtschaft (BGW) zu dieser Aktion den Nachweis, dass bei entsprechender Vorbereitung Schülern auch zu einem manchmal „anrühigen Thema“ auf interessante Weise praktische Wasserkenntnisse gut zu ver-

mitteln sind. Mit den in Frankfurt gesammelten Erfahrungen sollen jetzt die insgesamt 15.000 Entsorgungsunternehmen im Wassersektor ermuntert werden, gemeinsam mit Pädagogen vor Ort bei Jugendlichen Interesse für das Abenteuer „Kläranlage“ zu wecken. Spannend ging es an diesem Tag in der Frankfurter Anlage nun wirklich zu, zumal die beiden Klassen in Gruppen zu je 4–5 Jugendlichen im Wettbewerb standen. Sowohl Kenntnisse aus Chemie und Physik als auch Teamgeist, Pfliffigkeit und Phantasie waren gefragt, um an den sieben Stationen recht viel Punkte einzuheimsen. Neben so relativ einfachen Fragen wie „Was gehört alles nicht ins Abwasser?“ galt es solche Hürden wie die Bestimmung der Mikroorganismen im Belebtschlamm oder des Stickstoffgehaltes zu Beginn und am Ende des Klärprozesses zu meistern. Und die Marias, Melanies, Jennys, Florians oder Gregors sollten sich mit Konsequenzen der von ihnen ermittelten Werte beschäftigen. Da prallten schon mal die Meinungen aufeinander, warum ein so hoher Aufwand erforderlich ist, um den Tieren und Pflanzen in der Oder gute Lebensbedingungen zu bieten. Andere warfen wiederum in die Debatte, dass auch die Menschen in vieler Weise von einer modernen Abwasserreinigung profitieren. Von bequemeren Leben bei einem Anschluss an das zentrale Netz war die Rede wie auch von Arbeitsplätzen im Tourismus, die durch eine intakte Natur gesichert werden. Am Ende konnte nach einem harten Kopf-an-Kopf-Rennen der Geschäftsführer der FWA, Gerd Weber, zwei Siegern – je eine Gruppe aus der 8a und 9a – gratulieren. Gewonnen haben aber sicherlich alle 60 Schüler, da sie sich jetzt durchaus als Abwasserexperten bezeichnen können.

WINTERVORBEREITUNGEN

Morgennebel und Reif künden den bevorstehenden Winter an. Es wird also höchste Zeit, sich um den Schutz von Leitungen, Zählern und Sammelgruben zu kümmern.

Die Erfahrungen des Vorjahres haben gezeigt, dass durch Frosteinwirkung erhebliche Schäden an den Wasser-versorgungsanlagen, insbesondere an Kundenanlagen, aufgetreten sind. Die Folge: enorme Kosten und hoher Personalaufwand, um Havarien zu beheben, Hausanschlüsse aufzutauen, Wasserzähler zu wechseln. Nutzen Sie deshalb die nächsten Tage, um die Anlagen winterfest zu machen. Die folgende Checkliste soll Ihnen dabei helfen.

1. Überprüfen der Räume, in denen Wasserzähler installiert sind; schadhafte Fensterscheiben erneuern lassen.
2. Bei Frost Türen und Fenster geschlossen halten.
3. Gefährdete Leitungen und Wasserzähler mit Dämm- oder sonstigem Isolationsmaterial verpacken.
4. Straßenkappen der Schieber, Ventilanbohrschellen und Unterflurhydranten frei von Schnee und Eis halten.
5. Die Entnahme von Wasser aus Hydranten ist auch in den Wintermonaten nur für Feuerlöschzwecke erlaubt.
6. Zu flach verlegte Hausanschlüsse mit Stroh oder anderen Materialien schützen.
7. Wasserschächte auf schadhafte Abdeckungen kontrollieren.
8. Falls Leitungen einfrieren, diese nur mit heißen Tüchern oder Heißluft, aber niemals mit offener Flamme auftauen. Auch bei Abwasseranlagen und -leitungen sollte vorgesorgt werden. Die Öffnung von Sammelgruben sollte mit Folie ausgelegt werden. Schachttdeckel mit Isolationsmaterial sichern die Sammelgrube gegen Frost. Um eine sichere Anfahrt für die Leerung der Fäkalgrube zu ermöglichen, müssen bei allen Grundstücken mit größerem Gefälle die Zufahrtswege durch die Eigentümer bzw. Mieter abgestumpft werden.



Kuschelig eingemummelt.

Gut verpackt ist viel gespart

8. Falls Leitungen einfrieren, diese nur mit heißen Tüchern oder Heißluft, aber niemals mit offener Flamme auftauen. Auch bei Abwasseranlagen und -leitungen sollte vorgesorgt werden. Die Öffnung von Sammelgruben sollte mit Folie ausgelegt werden. Schachttdeckel mit Isolationsmaterial sichern die Sammelgrube gegen Frost. Um eine sichere Anfahrt für die Leerung der Fäkalgrube zu ermöglichen, müssen bei allen Grundstücken mit größerem Gefälle die Zufahrtswege durch die Eigentümer bzw. Mieter abgestumpft werden.

Um eine sichere Anfahrt für die Leerung der Fäkalgrube zu ermöglichen, müssen bei allen Grundstücken mit größerem Gefälle die Zufahrtswege durch die Eigentümer bzw. Mieter abgestumpft werden.

» Weitere Informationen und Auskünfte unter Telefon: (03 35) 55 86 93 62

DER SCHNELLE DRAHT

FWA
Frankfurter Wasser- und Abwassergesellschaft mbH
 Buschmühlenweg 171
 15230 Frankfurt (Oder)
 Telefon: (03 35) 55 86 90
 Fax: (03 35) 55 86 93 36
 E-Mail: kontakt@fwa-ffo.de
www.fwa-ffo.de

Öffnungszeiten:
 Verkauf, Anschluss- und Genehmigungswesen
 Di.: 9.00 – 12.00 Uhr
 13.00 – 18.00 Uhr
 Do.: 9.00 – 12.00 Uhr
 13.00 – 16.00 Uhr

FWA-LOKAL

Müllrose



Eissegler auf dem Müllroser See.

Die Stadt Müllrose mit derzeit 3.995 Einwohnern bildet das Tor zum Naturpark Schlaubetal. Der historische Stadtkern mit Marktplatz des 1260 gegründeten Erholungsorts wurde in den letzten Jahren saniert.

141.657 m³ besten Trinkwassers aus den Wasserwerken der FWA. Dabei beträgt der spezifische Verbrauch pro Einwohner und Tag 90,4 Liter.

Abwasser

Von 1992 bis 1996 wurde die Stadt schmutzwasserseitig zu ca. 97 % erschlossen. Es wurden 44,8 km Kanal- und Druckrohrleitungen verlegt, 26 Pumpwerke und 7 Hauspumpwerke errichtet. Die Abwässer gelangen über Druckleitungen bis zum Hauptpumpwerk (HPW) an der Frankfurter Straße. Von dort geht es zum HPW Markendorf in das Kanalnetz der Stadt Frankfurt (Oder). Die Abwässer des Alten- und Pflegeheims „Am Zeisigberg“ werden seit 1998 über ein Pumpwerk und eine Druckrohrleitung in das Kanalnetz der Stadt Müllrose-Beeskower Feld abgeleitet.

Trinkwasser

Fast jeder Müllroser erhält sein Lebensmittel Nr. 1 über ein 43.761 Meter langes Versorgungsnetz. In die insgesamt 1.452 Hausanschlüsse fließen jährlich

Ist Geschirrspülen von Hand Luxus?

Hand aufs Herz: Wer spült schon gern Geschirr? Die Hände trocknen aus, der Nagellack blättert ab. Da ist es doch besser, wenn eine Maschine diesen Job übernimmt.



Auch die Umwelt profitiert davon. Denn der geringere Wasser- und Stromverbrauch sowie die Einsparung von Reinigungsmitteln helfen, die Ressourcen zu schonen. Vergleicht man die Kosten fürs Handspülen mit denen des Maschinenspülens wird klar. Geschirrspülen per Hand ist teurer. Beim Handspülen von zwölf Gedecken verbraucht Hausfrau oder Hausmann rund 40 Liter Wasser, mit dem Geschirrspüler gerade mal 15. Auch beim Strom ist die technische Alternative viel günstiger. Von Hand gespült benötigt man 2,5 kWh für das Erwärmen des Wassers, mit dem Geschirrspüler nur 1,1 kWh – fast 60 Prozent weniger. Besonders in punkto Arbeitszeit ist die Maschine meilenweit

überlegen. Nur noch flugs einräumen, Tabs in die Kammer, ausräumen, ab und zu Salz und Klarspüler nachfüllen, fertig ist die ganze Angelegenheit. Das Geschirr wird makellos und hygienisch sauber. Übrigens lohnt sich auch für Singlehaushalte eine Spülmaschine. Es gibt schmale Geräte mit nur 45 cm Breite, die etwa neun Gedecke fassen.

RATGEBER

Tropical Islands bietet Spiel, Spaß und Spannung en masse

Ein Garten Eden fürs ganze Jahr

Die Eröffnung

19. Dezember

Öffnungszeiten

Gesamtes Jahr rund um die Uhr

Die Halle

- 107 m hoch / 360 m lang
- Grundfläche: 66.000 m²
- weltweit größte freitragende Konstruktion dieser Art

Das Klima

Temperaturen:

- 25 °C Luft
- 35 °C am Strand
- 29 °C im Meer

Luftfeuchtigkeit

50 bis 60 Prozent

Die Wohlfühlzonen

Tropisches Meer

4.000 m²

Beheizter Sandstrand

vier Terrassen mit
850 Liegestühlen

Tropische Blumenwelt

2.800 m²

Mangrovensumpf mit Teich

480 m²

Tropischer Regenwald

8.000 m²

Tropisches Dorf

Häuser aus Thailand, Bali, Borneo, Polynesien, dem Amazonas und dem Kongo
Fläche: 900 m²
Sitzplätze: 2.700

Fußball und Beach-Volleyball

12.700 m²

Pflanzen

bis zu 15.000, von der Orchidee bis zum Mangobaum

Arbeitsplätze

500 Beschäftigte (davon 80 Prozent aus der Region) für die Bereiche Küche, Gastronomie und Service (für Strand, Regenwald und Sportfelder)

Weitere Angebote

Tropischer Weihnachtsmarkt

bis zum 19. Dezember

» Adresse

Tropical-Islands-Allee 1

15910 Krausnik

Tel.: (03 54 77) 60 45-00

E-Mail: welcome@my-tropical-islands.com

my-tropical-islands.com

www.thetropical-islands.com



Das Wasserparadies in der Lausitz

Es ist immer wieder interessant zu beobachten, dass Kinder selbst an der kleinsten Wasserpflanze vorbeikommen, ohne darin zu spielen. Diese magische Anziehungskraft von Wasser schwindet auch mit zunehmendem Alter nicht. Das Gegenteil scheint eher der Fall zu sein, wie überfüllte Strände, gut besuchte Thermen oder ausgebuchte Pazifikreisen belegen.

Das „Reif sein für die Insel“ gleicht geradezu einem Fanal und steht für körperliche und geistige Labsal mittels Wasser. Nun ist noch eine Steigerung in Sicht, ein ganzjähriges Wasserparadies namens Tropical Islands. Dort, wo man sich vorher bei Brand in der Lausitz mit kühnen Zeppelin-Konstruktionen dem Element Luft verschrieben hatte, braust jetzt ein Süßwassermeer mit einem wohligen warmen Sandstrand

und lädt in bequemen Liegestühlen auf vier Terrassen zum Verweilen ein. Mit fast 6.000 m³ besten Wassers ist die größte Badewanne der Welt gefüllt, über die sich die 107 m hohe Kuppel des ehemaligen Hangars wölbt. Dieses Gefühl von Weite wird noch durch die Illusion eines nicht endenden Horizonts verstärkt.

Allerorten wird in der 66.000 m² großen Halle den Besuchern die erholsame und lebensstiftende Wirkung von Wasser vor Augen geführt: durch das Meer, einen Mangrovensumpf mit Teich, eine Lagunenlandschaft, eine Blumenwelt und einen tropischen Regenwald. Der 8.000 m² große Dschungel strotzt vor Üppigkeit und saftigem Grün, das bekanntlich zu 80 Prozent aus H₂O besteht. Ob nun Orchideen, Bananenstauden und mächtige Gummibäume – sie alle brauchen Tag für

Tag ihr Quantum Wasser. Circa 64.000 Liter werden über die verschiedensten

PREISFRAGE

Wie hoch ist der Himmel über Tropical Islands?

Für fünf Gewinner stellt Tropical Islands einen Gutschein im Wert von 50 Euro zur Verfügung. Einsendungen unter **Kennwort Wasserparadies** an Spree-PR, Märkisches Ufer 34, 10179 Berlin Einsendeschluss 10. 1. 2005

Bewässerungssysteme von den bis zu 15.000 Pflanzen aufgesogen. Was den Pflanzen recht ist, dürfte den Besuchern des Tropendorfes mit Hütten aus Bali, Borneo, Thailand, vom Kongo und vom Amazonas genauso billig sein. Dabei sind hier wohl eher hochveredelte Wasser in Form von Drinks und Cock-

tails gefragt. Zu den weiteren großen „Wasserschluckern“ von Tropical Islands gehört der komfortabel ausgestattete Sanitärbereich. Wenn täglich wie geplant fast 7.000 Besucher sich am Strand oder in den Parks bzw. im tropischen Dorf tummeln, kommen schnell 650.000 Liter für den Sanitär-, Dusch- und Küchenbereich zusammen, die danach wieder ordnungsgemäß gereinigt werden müssen.

Um diesen Wasserbedarf an 365 Tagen rund um die Uhr zuverlässig und in hoher Qualität zu sichern, haben der zuständige Zweckverband Alt-Schadow und die Dahme-Nuthe Wasser-, Abwasserbetriebsgesellschaft als Betreiber ein flexibles Wassermanagement entwickelt. Die Wasserversorgung des Meeres und der Lagune (1.450 m³ Wasser) erfolgt aus eigenen Brunnen am Standort.

Eintrittspreise

| gültig ab 19. 12. 2004 (in Euro) | Wochentags | | | Wochenende | |
|--|--------------------|--------------------|----------------------|------------|--------|
| | Erw. ¹⁾ | Erm. ²⁾ | Kinder ³⁾ | Erw. | Kinder |
| 1. Tropical Paradise (bis 4 h) | 15,00 | 12,00 | 7,50 | 20,00 | 10,00 |
| 2. Tropical Early Bird (bis 4 h) (Ankunft zw. 6 und 9 Uhr) | 10,00 | 8,00 | 5,00 | 15,00 | 7,50 |
| 3. Tropical Late Night (bis 4 h) (Ankunft zw. 22 und 6 Uhr) | 5,00 | – | – | 10,00 | – |
| 4. jede weitere Stunde | 1,00 | 0,80 | 0,50 | 1,00 | 0,50 |

1) ab 14 Jahre, 2) Senioren ab 65 Jahre, Schwerbehinderte ab 70 %, 3) 4 bis 13 Jahre

Tägliche Veranstaltungen

Der Tag im tropischen Dorf

Acht Künstler aus sieben Ländern gestalten jeweils ein 20-minütiges Programm in einem 2-Stunden-Rhythmus.

Der Abend am Meer (1.600 Plätze)

80 Künstler gestalten ein mehrstündiges Programm:

1. Quartal: „Viva Brasil“, Musical zur 1000-jährigen Geschichte Brasiliens
2. Quartal: „Karibisches Abenteuer“, Show über Piraten der Karibik
3. Quartal: „Polynesischer Reise“, Musical über das polynesisches Volk
4. Quartal: „Afrikanische Odyssee“, Show über die Entdecker der Tropen

VORFREUDEN

Weihnachtspräsente der Herausgeber der Wasser Zeitung

Geschenkestress war gestern

Bereits Wochen vor dem Weihnachtsfest beginnt für die meisten von uns die Jagd nach Geschenken. Kein Wunder, dass das Fest der Liebe nicht selten zur Stressfalle wird. Davor will die Wasser Zeitung und ihre Herausgeber Sie in diesem Jahr bewahren und Ihnen Ideen und Vorschläge unterbreiten, mit denen Sie erstens ihre Haushaltskasse aufbessern und zweitens bei Ihren Lieben Volltreffer landen können.

Den Barkeeper im eigenen Haus zu haben ist heutzutage kein Problem. Der **WasserMaxx** macht's möglich. Im Nu verwandelt sich Leitungswasser in ein sprudelndes Erfrischungsgetränk. Verfeinert werden kann das Ganze noch durch die Geschmacksnoten Waldmeister, Kirsche und Orange. Die Herstellung ist kinderleicht: Einfach normales Leitungswasser in eine PET-Flasche füllen und ganz nach Geschmack Kohensäure hinzufügen. Im Komplett-Set: 1 Grundgerät, 2 PET-Flaschen à 1 Liter, 1 Kohlendioxidzylinder für circa 40 Liter, drei „TriTop“-Flaschen im Geschmack Waldmeister, Kirsche und Orange. **Preis: 39,90**

Wer sich in der kommenden Badesaison als Kapitän versuchen möchte, für den wird die schwimmende **Badeinsel „Tumbler“** genau das Richtige sein. Natürlich kann man es sich auch



Model Vera, die neue Muse vom Berliner Modezar Torsten Amft (www.designer-amft.com), spielt exklusiv für die Leser der Wasser Zeitung die Weihnachtsfee.

bequem machen, zumal Kopfstützen für ein kurzes Nickerchen ideal sind. Und sollte die Sache mal zu heiß werden oder Piraten drohen, Ihre Insel zu entern, dann können Sie durch eine Öffnung im Boden wegtauchen. **Preis: 55,00 Euro**

Schmerzende Füße fühlen sich wie im Paradies, wenn sie mit dem **SEVERIN Fuß-Sprudelbad** verwöhnt werden. In vier Stärken werden die Füße massiert, mal ganz sanft und dann kräftig zupackend. Für Trocken-, Nass- und Luftsprudelmassage; beheizte Fußauflage mit Massagenoppen; 5 austauschbare Aufsätze. Leistung: 106 Watt. **Preis: 24,99 Euro**

Pures Vergnügen für die Kleinen bietet die **Lausitztherme Wonnemar** mit Abenteuern in der Felsengrotte, Bauchkribbeln auf der Kinderrutsche oder viel Spaß auf dem Spielplatz. Die Erwachsenen können sich im Cleopatrabad mit einem Ziegenmilch-Ölbäd verwöhnen, das die Haut pflegt und strafft. Die Türen zum Besuch in der Lausitztherme Wonnemar in Bad Liebenwerda werden Ihnen **Gutscheine im Wert von 40 Euro** öffnen.

Ohne große Anstrengungen einen Blick in die Unterwasserwelt zu wagen, Pflanzen und Tiere zu beobachten, ermöglicht ein **spezielles Set zum Schnorcheln**. Die Flosse besitzt eine sehr hohe Elastizität und erlaubt eine prima Wasserführung durch den „Löfeffekt“. Das Blatt besteht aus Technoflex und weichem Thermo-Gummi, der Fußteil aus Thermogummi. Die Tauchmaske (temperiertes Glas) und Schnorchel (mit Ausblasventil) sind aus Silikon. **Preis: 69,90 Euro**

PREISFRAGE

An diese fabelhaften Präsente kommen Sie, wenn Sie folgende Frage beantworten:

Wie heißt unser Lebensmittel Nummer 1?

Die Lösung unter dem **Kenntwort Weihnachtsgeschenke** bitte an Spree-PR, Märkisches Ufer 34, 10179 Berlin oder per E-Mail: Preisausschreiben@spree-pr.com. Einsendeschluss ist der 15. 12., damit Sie Ihren Preis noch rechtzeitig erhalten.

Das leise Plätschern der Wellen, eine frische Brise und aufregende Träume – so können Sie sich bestens auf Ihrer neuen **Wasserbettliege** vom Stress des Alltags entspannen. Das hervorragende Material aus sehr starkem Allwetter-Vinyl bietet großen Komfort und Sicherheit. Maße: ca. 145 x 77 cm. **Preis 54,70 Euro**

Wenn Sie den olympischen Geist spüren wollen, dann entscheiden Sie sich für den **Wasserball Mikasa**, mit dem bei den Olympischen Spielen 1988 und 1992 um Tore und Punkte im nassen Element gespielt wurde. Das runde Streitobjekt besitzt eine sehr gute Griffbarkeit und ist absolut formbeständig. Die Ballhülle besteht aus hochwertigem Spezialgummi und hat ein Nadelventil. **Preis: 41,90 Euro**

Trotz aufspritzender Gischt oder hoher Wellen noch den klaren Durchblick zu behalten ist dank der **Schwimmbrille „Seal“** jetzt möglich. Sie bietet hohen Tragekomfort, perfekten Augenschutz und ein 180 Grad Panoramasichtfeld. Durch eine hochwertige Silikondichtung eignet sie sich auch für Kontaktlinsenträger. **Preis: 29,90 Euro**

UNSER PREISAUSSCHREIBEN

Aus Beiträgen und Meldungen der Wasser Zeitung sind diese Fragen zu beantworten:

1. Wie viel Regen (in Litern) fällt jährlich in Brandenburg?
2. Wer schrieb ein Buch über den Stechlinsee?
3. Wann eröffnet Tropical Islands?

1. **Preis: 125 Euro**
2. **Preis: 75 Euro**
3. **Preis: 50 Euro**

Die Preise werden von der Agentur Spree-PR zur Verfügung gestellt. Die Lösung schicken Sie unter

dem Kenntwort „Preisausschreiben“ (per Postkarte) an die Redaktion „Wasser Zeitung“, Märkisches Ufer 34, 10179 Berlin oder Preisausschreiben@spree-pr.com

Einsendeschluss: 10. 1. 05

Gewinner 3/2004:

1. **Preis: 125 Euro**
Ute Gießler (Dissen-Striesow)
2. **Preis: 75 Euro**
Detlef Rosenberg (Premnitz)
3. **Preis: 50 Euro**
Manuela Günther (Müllrose)

Impressum

Herausgeber:
Lausitzer Wasser GmbH & Co. KG Cottbus; FWA Frankfurter Wasser- und Abwasser GmbH, Frankfurt (Oder); Dahme-Nuthe Wasser-, Abwasserbetriebs GmbH Königs Wusterhausen, OWA-Osthavelländische Trinkwasserversorgung und Abwasserbehandlung GmbH Falkensee, Stadt Rheinsberg; Trink- und Abwasserverbände Eisenhüttenstadt, Elsterwerda, Guben, Herzberg, Lindow-Gransee, Nauen, Rathenow, See- low, Senftenberg und Strausberg

Redaktion und Verlag:
SPREE-PR,
Märkisches Ufer 34, 10179 Berlin
Tel.: (0 30) 24 74 68-0
Fax: (0 30) 2 42 51 04
www.spree-pr.com

Vi.S.d.P.: Thomas Marquard
Redaktion: Dr. P. Viertel
Mitarbeit: S. Hirschmann, M. Lichtenberg, K. Maihorn, A. Schmeichel, Ch. Witzlau
Fotos: BGW, B. Geller, M. Lichtenberg, H. Petsch, H. Pohl, S. Rasche, A. Schmeichel, P. Viertel, Archiv
Layout: SPREE-PR, A. Dannenberg (verantwortl.), P. Lindemann, H. Petsch, G. Schulz, R. Zappe
Druck: Druckerei Lausitzer Rundschau
Nachdruck von Beiträgen (auch auszugsweise) und Fotos nur mit Genehmigung von SPREE-PR!



AKS Aqua-Kommunal-Service GmbH Frankfurt (Oder)

Ein Name mit Programm

Wenn es in Ostbrandenburg um das Element Wasser geht, dann ist meist die Aqua-Kommunal-Service GmbH aus Frankfurt (Oder), kurz AKS, mit im Spiel.

Die 31 Mitarbeiter dieser Gesellschaft bieten eine breite Palette von Dienstleistungen an, die sich von Untersuchungen zur Qualität des Trinkwassers, der hygienischen Überwachung von Badestellen und Schwimmhallen, Analysen von Abwässern auf Kläranlagen, den Planungen für die Sanierung von wasserwirtschaftlichen Anlagen bis hin zum kompletten Bereich Personalwesen erstrecken.

Dass die Zweckverbände und weitere kommunale Unternehmen zwischen Schwedt, Guben, Bernau und Strausberg nun seit vielen Jahren diese Offerten nutzen, hat für „Personalchefin“ Heike Kolax vor allem zwei Gründe. „Zum einen besitzen unsere Beschäftigten eine hohe fachliche Kompetenz. So hat jeder zweite eine Hochschulausbildung absolviert und die meisten Kollegen sind schon seit Jahrzehnten in dieser Branche tätig“. Zum anderen, so erläutert Heike Kolax, halten es die Leute von AKS mit der Redewendung: „Nomen est Omen“. Frei übersetzt: „Die Bezeich-

nung Service im Firmennamen ist Programm“. Deshalb haben Kundenfreundlichkeit und -nähe, flexibles Reagieren auf spezielle Wünsche, maßgeschneiderte Lösungen und

vom Nachbarn, der FWA, geschätzt werden, liegt auf der Hand. Zumal beide Unternehmen mit der nach der Wende entstandenen Märkischen Wasserversorgung und Abwasserbe-

Partnerschaft“, resümiert Prokurist Dr. Bernhard Kuhn. So wird für die FWA ein ganzes Paket ingenieurtechnischer Beratungsleistungen erbracht wie die Überwachung des Wasser-

fälligen Abwasserabgabe. Auch Diplom-Biologin Heike Alpert und ihre 14 Kollegen vom Wasser- und Umweltlabor gehen bei der FWA praktisch ein und aus. In Briesen kontrollieren sie wöchentlich die Qualität des Lebensmittels Nr.1, auf der Kläranlage werden regelmäßig Zu- und Ablaufwerte gemessen und bei Großeinleitern der FWA wie Brauerei oder Klinikum überprüfen sie, ob die Inhaltsstoffe des Abwassers auch den vertraglich fixierten Werten entsprechen. „Doch auch Privatkunden nutzen zunehmend unsere Dienste“, ergänzt Heike Alpert. Da geht es meist um Wasserproben für den Hausbrunnen, den Swimmingpool oder die Ablaufwerte für Kleinkläranlage. Und einen Ratschlag für jeden Kunden gibt es dann schon mal gratis, denn schließlich „Nomen est Omen“.



Der AKS-„Stammsitz“ im Frankfurter Buschmühlenweg.

fundierte Beratungen einen ebenso hohen Wert wie ein Universitäts-Diplom. Dass solche Qualitäten auch

handlung GmbH die gleiche „Mutter“ haben. „Man kennt sich und es gibt eine vertrauensvolle und konstruktive

dargebotes für das Wasserwerk Briesen oder die Sicherung einer weitgehenden Verrechnung der jährlich

VISITENKARTE

AKS Aqua-Kommunal-Service GmbH

Buschmühlenweg 169
15230 Frankfurt (Oder)
Tel.: (0 33 35) 56 23-0
Fax: (0 33 35) 56 23 222
aks@aks-ff.de
www.aks-ff.de

Ingenieurbüro sorgt für Arbeitssicherheit, Umweltschutz und Baukoordination

Die (Rische)-Schutzengel der FWA

Wenn sich in Abwasserleitungen nichts mehr bewegt, schaffen die Mitarbeiter des Störungsdienstes für das Kanalnetz schnell Abhilfe. Also, Schachtdeckel auf und hinunter in den Kanal, um die Ursachen zu beseitigen. Doch so einfach liegen die Dinge nicht, denn ohne Einsatz von Warngeräten kann die Leitung aufgrund hochgiftiger Gase zur tödlichen Falle werden.

Dass die Kollegen bei der FWA über diese und andere Gefahren ihrer Tätigkeit Bescheid wissen, dafür sorgt das Team vom Ingenieurbüro Rische. Das 1997 gegründete Unternehmen arbeitet seit dieser Zeit mit dem Frankfurter Wasserversorger in den Bereichen Arbeitssicherheit, Umweltschutz und Baukoordination zusammen. Allein schon die arbeitssicherheitstechnische Betreuung der über 100 Mitar-

beiter der FWA umfasst ein ganzes Bündel an Maßnahmen. Beispielsweise werden alle Beschäftigten regelmäßig in Sachen Arbeitsschutz unterwiesen. Des Weiteren erstellt

VISITENKARTE

Ingenieurbüro Rische
Frank Rische
Am Waldrand 15
15236 Frankfurt (Oder)
Tel.: (0 33 35) 28 49 500
Fax: (0 33 35) 28 49 501
ibr-rische@web.de

das Büro Betriebsanweisungen für den Umgang mit Gefahrstoffen, Maschinen, Anlagen und berät bei der Einrichtung sicherer Arbeitsplätze. Auch bei den Bauvorhaben der FWA wie Kläranlage, Firmengebäude, die Sanierung des Wasserspeichers in der Heinrich-Hildebrand-Straße war das

Ingenieurbüro Rische dabei. Weiterhin sind die Ingenieure in punkto Sicherheit für all die Firmen verantwortlich, die im Auftrag der FWA arbeiten. Zuständig ist das Büro auch für die Wahrnehmung der Aufgaben des Abfallbeauftragten, des Asbestsachkundigen und für das komplette Arbeitsschutzmanagement. Und dass bei der FWA die Unfallzahlen in den „Keller“ gehen, kann sich das Ingenieurbüro auf die Fahnen schreiben. Inzwischen erstreckt sich das Aufgabenfeld auf 210 Unternehmen im Raum Berlin/Brandenburg. Insbesondere durch die neue Baustellenverordnung ergab sich für das Ingenieurbüro ein weiteres Geschäftsfeld. Dafür hat sich Diplom-Ingenieur Frank Rische an der TU Dresden zum „Sicherheits- und Gesundheitsschutzkoordinator“ qualifiziert. Eine gute Entscheidung wie der Einsatz des Ingenieurbüros am Kleistforum, bei Vattenfall in Cottbus oder dem Lehrter Bahnhof in Berlin eindrucksvoll belegt.



Vor dem Firmensitz: Volker Röder, Jürgen Weirauch, Daniela Rische, Frank Rische (v. l. n. r.).